Bildung | 13.11.2026 | 374/26

Erinnerungsarbeit muss immer wieder neu verstanden werden

Zur Gedenkstätten- und Erinnerungsarbeit und zum bevorstehenden Volkstrauertag äußert sich die kultur- und kirchenpolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion Schleswig-Holstein, Anette Röttger:

„Der November steht für Gedenken und Erinnerung. Das zeigt sich bei uns in Schleswig-Holstein mit vielen Veranstaltungen. In Kirchen, in den Gedenkstätten und an Orten der Erinnerung, auf Spaziergängen entlang der ehemals innerdeutschen Grenze, an Mahnmalen oder beim Putzen von Stolpersteinen kommen in diesen Wochen Menschen zusammen, um zu gedenken und zu erinnern.

Angesichts von Krieg in Europa und zunehmender internationaler Konfliktlagen ist die Auseinandersetzung und die Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit ein unverzichtbares Element für die Demokratiebildung.

Mit der Anpassung des Landesgedenkstättenkonzeptes (DS 20/4740) hat die Landesregierung die wertvolle haupt- und ehrenamtliche Arbeit der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinischer Gedenkstätten (BGSH) und der Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte e.V. (LAGSH) fortgeschrieben und kommt dem Ziel einer weiteren Professionalisierung näher.

Erinnerungsarbeit muss immer wieder neu verstanden werden, auf ihre Aktualität hin überprüft werden und insbesondere diejenigen erreichen, die Hunger, Krieg oder Stacheldraht an der innerdeutschen Grenze nicht selbst erlebt haben.

Gedenkstätten und Erinnerungsorte sind Orte der Auseinandersetzung, des Lernens und des Dialogs und manchmal wird erst vor Ort bewusst, wie zerbrechlich Frieden und Freiheit sein können. Viele traurige menschliche Schicksale, die in den Wirren des Krieges entstanden sind, haben Familien bis heute traumatisiert.

Der Volkstrauertag mahnt uns angesichts von Krieg in Europa und zunehmenden internationalen Konflikten diese Erinnerung wach zu halten. Die Erinnerung an die vielen Opfer von Gewaltherrschaft und an die vielen Kriegsgefallenen gehört bis heute unzertrennlich zur Geschichte vieler betroffener Familien. Ich danke allen, die sich für die Kriegsgräberfürsorge engagieren, die Gedenkveranstaltungen gestalten und die Erinnerungsarbeit weiterentwickeln. Nutzen wir den November für das Erinnern und Gedenken, bevor die Lichter im Advent erstrahlen“, so die Abgeordnete abschließend.

Steven Nowak Düsternbrooker Weg 70, 24105 Kiel Tel: 0431 988 1441 steven.nowak@cdu.ltsh.de https://www.cdu.ltsh.de